

Kopfläuse - was tun?

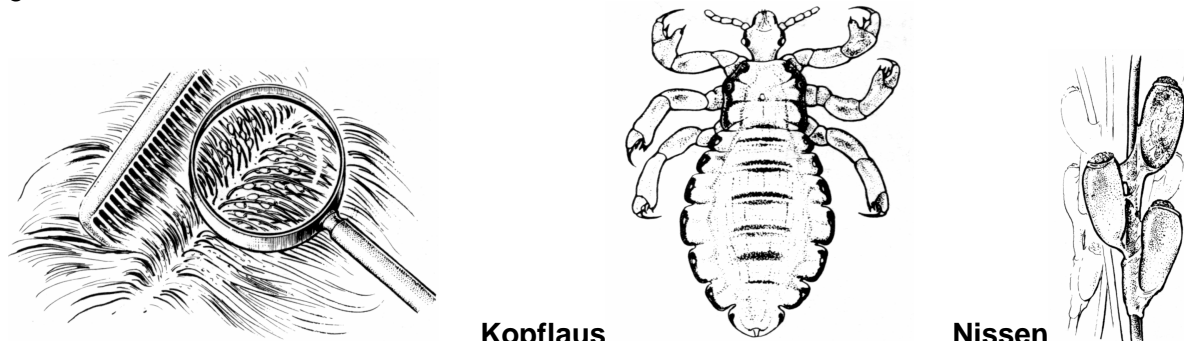
Sehr geehrte Eltern,

in der Schule Ihres Kindes sind Kopfläuse festgestellt worden.

Kopfläuse sind flügellose Insekten. Sie sind in Europa seit jeher heimisch. Ein bis drei Prozent der Kinder in den Industrieländern haben Kopfläuse. Sie leben auf dem behaarten Kopf von Menschen und ernähren sich von Blut, das sie - nach einem Stich - aus der Kopfhaut saugen. Lausweibchen legen täglich mehrere Eier. Diese befinden sich in durchsichtigen Hüllen, die am Haaransatz festkleben und Nissen genannt werden. Aus den Eiern schlüpfen binnen 7 Tagen Larven. Die Larven werden in den ersten 7 Tagen nicht übertragen und entwickeln sich binnen 10 Tagen zu geschlechtsreifen Läusen.

Jeder Mensch kann Kopfläuse bekommen. Sie werden in der Regel bei direktem Kontakt von Kopf zu Kopf übertragen; der indirekte Weg über gemeinsam benutzte Kämme, Bürsten und Textilien ist eher die Ausnahme, denn Kopfläuse sind alle 2 - 3 Stunden auf eine Blutmahlzeit angewiesen, sonst trocknen sie aus und sterben spätestens nach 55 Stunden. Kopfläuse können weder springen noch fliegen. Im Gegensatz zu ihren Verwandten, den Filzläusen, die am Körper leben, und den Kleiderläusen, spielt mangelnde Hygiene beim „Erwerb“ von Kopfläusen keine Rolle. Durch Kopfläuse werden in Europa keine Krankheitserreger wie Viren oder Bakterien übertragen. Allerdings verursachen Kopfläuse lästigen Juckreiz und - infolge des Kratzens - entzündete Wunden auf der Kopfhaut. ¹⁾

Wir bitten Sie, die Haare Ihres Kindes gründlich auf das Vorhandensein von Kopfläusen zu untersuchen. Am besten scheiteln Sie das Haar mit einem feinen Kamm und suchen unter guter Beleuchtung streifenweise die Kopfhaut und den Kamm mit einer Lupe ab. Besonders gründlich sollten Sie die Stellen an der Schläfe, um die Ohren und im Nacken nachsehen.



Kopflaus

Nissen

Läuse sind meist grau und werden 3 mm groß. Sie sind ziemlich flink. Deshalb findet man eher einmal Nissen.

Wenn Sie Läuse oder Nissen finden, sollten Sie unverzüglich eine Behandlung mit einem Mittel gegen Kopfläuse durchführen. In diesem Fall sind Sie auch zur Mitteilung an den Kindergarten, die Schule oder sonstige Gemeinschaftseinrichtung verpflichtet.

Insektizidhaltige Mittel zur Abtötung von Kopfläusen (im Folgenden „Läusemittel“ genannt) sind äußerlich anzuwendende Lösungen, Shampoos oder Gele. Gegenwärtig sind Präparate mit den läuseabtötenden Wirkstoffen Allenthin, und Permethrin bzw. Pyrethrum als Arzneimittel für eine Kopflausbehandlung zugelassen. Auch das Mosquito Läuseshampoo, Nydal und Jacutin Pedicul Fluid gelten als sichere Mittel zur Bekämpfung. Andere insektizidfreie Mittel, Heißlufthauben, Saunabesuche und andere Hausmittel sind unzuverlässig bzw. nicht ausreichend geprüft und sollten daher nicht angewandt werden.

Leider sind die gut wirksamen Läusemittel in der Schwangerschaft und Stillzeit nicht anwendbar. Die Behandlung von Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern sollte unter ärztlicher Anleitung erfolgen. Auch bei Kopfhautentzündung sollte ein Arzt zu Rate gezogen werden. Ansonsten spricht nichts gegen eine Behandlung in alleiniger elterlicher Regie. Entscheidend ist, dass die Gebrauchsanweisung des Läusemittels genau befolgt wird.

1) Roberts, J.R, Head Lice, New England Journal of Medicine, Vol. 346, 1645 – 1650, 2002

Läusemittel sind rezeptfrei in Apotheken erhältlich. Sie können sich die Mittel auch vom Arzt verordnen lassen. Es stehen mehrere insektizidhaltige Läusemittel zur Verfügung, über die Sie Ihr Arzt oder Apotheker gerne berät.

Da Larven und Läuse bei korrekter Behandlung mit den o.g. Wirkstoffen sicher abgetötet werden, ist eine Weiterverbreitung des Kopflausbefalls nach einer solchen Behandlung nicht zu befürchten. Deshalb können Kinder den Kindergarten, die Schule oder sonstige Gemeinschaftseinrichtungen 24 Stunden nach der Behandlung wieder besuchen. Allerdings sollten alle Nissen aus den Haaren gezogen werden, da Läuseeier eine korrekte Behandlung mit Läusemitteln überleben können.

Sie können sich in der Apotheke einen Nissenkamm besorgen und die Haare damit auskämmen. Das Ablösen der Nissen mit dem Kamm wird durch vorherige lauwarmer Spülung mit Essigwasser (3 Esslöffel Essig auf 1 Liter Wasser) erleichtert.

Eine zweite Behandlung mit dem Läusemittel ist nach 8 – 10 Tagen erforderlich, um die Läuseplage sicher loszuwerden. In diesem Zeitraum sind alle Larven aus vielleicht übersehenen Eiern geschlüpft, haben den Kopf ihres Wirts noch nicht verlassen und selbst noch keine Eier gelegt.

Bei einem wiederholten Befall innerhalb von 4 Wochen ist nach den „Empfehlungen für Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen“ vom RKI ein schriftliches ärztliches Attest erforderlich.

Reinigung von Bettbezügen, Kleidern, Polstermöbel, Spielsachen etc: betreiben Sie keinen großen Aufwand, eine Übertragung direkt von Kopf zu Kopf ist um ein Vielfaches wahrscheinlicher als über Gegenstände. Unterbrechen Sie den Lebenszyklus der Laus am Tatort: auf dem Kopf; dann ist jegliche Reinigung nicht nötig. Ansonsten gilt: benutzte, waschbare Sachen können bei 60°C gewaschen werden. Alles andere kann mit dem Staubsauger gereinigt oder während 2 Tagen nicht benutzt werden. Mehr Aufwand braucht es nicht! Nach 2 Tagen ohne Blutmahlzeit sind alle Läuse tot. Die Chance für ein Überleben von frisch geschlüpften jungen Läusen aus Nissen außerhalb des Kopfhaars ist praktisch Null.

Kämme, Bürsten und andere Haarutensilien: können während 1min in mindestens 60 Grad warmes, aber nicht siedendes Wasser gelegt werden. Weiterhin sollten alle engen Kontaktpersonen (Familie, enge Freunde) sich ebenfalls mit dem Läusemittel behandeln lassen.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Gesundheitsamt Altenkirchen, Tel. 02681/81-2700